



mail: JF@dia-spezial.de

Fax: 0049-89-957 23 707

LE05-AN-V13e-d - OFFENER BRIEF

An die
ehemaligen und derzeitigen Aktionäre von Euro Disney,
Zeitungen, Zeitschriften und sonstige Medien,
die Börsenaufsicht in Paris,
die Regierung von Frankreich

München, den 21.3.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu meiner Person: ich bin Fotograf, betreibe seit 1968 ein Fotolabor, verwalte seit 32 Jahren für rd. 400 Miteigentümer eine Eigentumswohnanlage mit Geschäftszentrum im Wert von ca. 140 Millionen Euro. Freunde, meine Familie und ich, sind seit fast 24 Jahren Aktionäre von Euro Disney. Wir wurden, wie zig Tausend andere Aktionäre auch, durch die Raffinesse und Strategie der Finanzberater von Disney in all den Jahren aufs heftigste übervorteilt und müssen uns betrogen fühlen, wenn jetzt auch noch der Mutterkonzern Euro Disney übernimmt!

„Die Euro Disney Aktionäre wurden und werden beschissen“.

So lautete am 22.2.2007 in einem lesenswerten Bericht der Süddeutschen Zeitung das Zitat eines ehemaligen Mitarbeiters von Euro Disney, einem Sprecher der „Center - Tainment AG“.

„**Alles oder Nichts für Euro Disney**“ lautete die Überschrift meines Sachstandberichts vom 9.1.2015, den ich versandt und am 13.1.2015 bei der Aktionärsversammlung in Paris verteilt habe.

„**Walt Disney first, Euro Disney last – die Enteignung der Euro Disney Aktionäre**“, lautet die Überschrift meines beigefügten Briefes vom 21.3.2017.

Seit 14 Jahren prophezeie ich die Übernahme von Euro Disney (ED) durch den Mutterkonzern „The Walt Disney Company“ (TWDC), nun steht sie bevor!

Kurz zur Vorgeschichte:

2004/2005 und 2014/2015 wurden Euro Disney durch den Mutterkonzern TWDC Teilschulden nachgelassen. Dafür mussten die Aktionäre von ED an den Mutterkonzern Vermögensanteile abtreten. Soweit, so gut!

Beide Male wurde aber als Wert für ganz Euro Disney nur der Wert aller Aktien zu Grunde gelegt und das ist ungesetzlich, denn der Wert einer Aktie richtet sich nach Angebot und Nachfrage und kann manipuliert sein! Es hätten Zeitwertgutachten erstellt werden müssen!

Der Wert der Aktien war extrem niedrig, somit wurde für den Wert von ganz Euro Disney auch ein extrem niedriger Wert angesetzt, der gerade mal so hoch war wie die Höhe der Schulden. Das hat nur Niemand bemerkt, da gleichzeitig immer zusätzliche, komplizierte Kapitalmaßnahmen durchgeführt wurden und ja nur eine Teilschuldung stattfand. Bei einer Komplettentschuldung hätte es Jeder sofort bemerkt, da dann alle Aktien gleichzeitig ganz wertlos gewesen wären.

TWDC hat sich allein auf diese Weise zu Lasten aller Aktionäre auch der Großaktionäre wie z.B. Prince Alwaleed, um ca. 1,2 bis 2 Milliarden Euro ungerechtfertigt hoch bereichert und dabei die Aktionäre teilentzogen. Denn TWDC hat sich für nur 908,1 Millionen Euro über 50% des gesamten Unternehmens angeeignet, das heute einen Wert von mindestens 6 Milliarden Euro hat.

Dieser Wert setzt sich zusammen aus nicht bewerteten Sachwerten wie Immobilien („investment properties“) für 1,5 – 2,5 Milliarden Euro, 3,6 Millionen qm an Grundstücken für 1,5 bis 3 Milliarden Euro, 7,9 Milliarden Investitionen für 2 Themenparks mit 59 Attraktionen, Golfplatz, 7 Hotels mit 5 800 Betten, Restaurants mit allen Ausstattungen bis zum letzten Kochlöffel und der Beteiligung an „Villages Nature“ einem europaweit einzigartigen Erholungspark der am 24.7.2017 eröffnet werden soll.

Die Art und Weise wie bei den Enteignungsmaßnahmen vorgegangen wurde und warum es Niemand gemerkt hat, dass er enteignet wird, können Sie in den 4 beigefügten Briefen lesen und selbst ein Urteil fällen! Alle Briefe, auch diesen, habe ich an das Management von Euro Disney und an Herrn Bob Iger, den CEO, von „The Walt Disney Company“ gesendet, um die Möglichkeit zu Stellungnahmen zu bieten.

Da ich alleine nichts gegen einen Weltkonzern wie Disney ausrichten kann, suche ich auf diesem Wege Unterstützung durch die Öffentlichkeit und andere Aktionäre, da TWDC nicht bereit war, auf meine Vorschläge einzugehen, die hauptsächlich betroffenen Alt - Aktionäre freiwillig zu entschädigen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Jürgen Freisler